



Charente: 400 Hektar Wald nach mehreren Brandausbrüchen zerstört

***Vier Canadair-, drei Dash-Löschflugzeuge und zwei Hubschrauber sowie fast 580 Feuerwehrleute sind nach Angaben der Präfektur im Laufe des Donnerstag mobilisiert worden.***

Zwei Brände, die nach 16 fast „gleichzeitigen“ Brandausbrüchen entstanden waren, vernichteten am Donnerstag, dem 15. September, mindestens 400 Hektar Wald im Süden der Charente. Kurz vor Mitternacht konnte das Hauptfeuer, das 350 Hektar in Courgeac, einer Gemeinde 30 km südlich von Angoulême, verbrannte, in seiner Ausbreitung gestoppt werden, war aber noch nicht unter Kontrolle, erklärte die Präfektin der Charente, Martine Clavel.

***„Das größte Feuer, das die Charente in ihrer Geschichte erlebt hat“.***

Das Feuer griff auch auf die Nachbargemeinde Nonac über und verwüstete dort 50 Hektar Kiefern- und Laubwald, bevor es am Abend gestoppt wurde. Etwa 500 Feuerwehrleute werden auch am Freitag mobilisiert bleiben, um „ein Wiederaufflammen des Feuers zu verhindern“, so die Präfektur.

Laut der Regionalzeitung Charente Libre stellt die von den beiden Bränden verbrannte Fläche „das größte Feuer dar, das die Charente in ihrer Geschichte erlebt hat“. Die Behörden zählten im Laufe des Nachmittags insgesamt 16 „ungefähr gleichzeitige“ Brandausbrüche in fünf benachbarten Gemeinden entlang der Straße D24 und glauben daher an einen Brandstifter, nach dem am Donnerstagabend noch immer gefahndet wurde. Fast 40 Personen wurden aus dem Gebiet evakuiert und das Dorf Courgeac wurde „aufgrund der starken Rauchentwicklung, die von den Bränden ausgeht, gesperrt“.